

FLOPRISE

DAS HEINRICH - MUCKEN - SAALORCHESTER

1986

A photograph of a man with dark hair, wearing a dark suit jacket over a white collared shirt. He is smiling and looking towards a woman on his right. He is holding a rectangular piece of cardboard with handwritten text. The woman is wearing a dark coat and a grey fur beret. The background is a dark, textured wall, possibly a door or a wall panel, with a bright light source visible on the left side.

Ich kann
SEHEN
BITTE UM EINE SPENDE









Helmut



Uwe



1985

**Heinrich Mucken
in MARL**







TROMMLER MIT FERNSEHKÖPFEN - Mitglieder des „Heinrich-Mucken-Saalorchesters“ - eröffneten die Verleihung des Video-Kunst-Preises, bevor Werner Höfer (links) mit der Unterhaltungsrunde begann, hier mit der Witwe des Preisträgers Vera Body und Sonderpreisträger Jean-François Guiton.

W. Höfer moderiert: Talkshow erhellt das Wesen der Videokunst

Der WDR ruft die „Macher“ an die Front

(Lwg) Auf dem Greiler Platz vertrieben die Laute von Busch-trommeln die Regenwolken, lockten die Sonne rechtzeitig zur Verleihung des 2. Marler Video-Kunst-Preises hervor und Passanten zu selbigem Ereignis in den großen Sitzungssaal des Rathauses. Themenbezogen hatten sich die Mitglieder des Heinrich-Mucken-Saalorchesters entweder Fernsehgehäuse über den Kopf gestülpt oder sonstwie TV-gerecht verkleidet. Drinnen talkte Altmeister Werner Höfer - diesmal mit sieben Gästen über Wandel und Wesen der neuen Kunstsparte Video.

WESTDEUTSCHE
ALLGEMEINE
ZEITUNG
9. 6. 86

WOCHEN-
ANZEIGER 12. 6. 86

Orchester trommelte Gäste zusammen:

Höfers Talkrunde meint: Videokunst ist im Kommen

(-)- Zur Preisverleihung war wieder ein prominenter „Talk-Master“ geladen. Werner Höfer moderierte im Rathaus eine Gesprächsrunde, die sich über das Wesen der Video-Kunst unterhielt.

Doch der Frühschoppen-Chef hatte einen schwachen Tag, zeigte sich zu Beginn recht unwissend und verwechselte zudem die Akustik des Rathaus-Saalos mit der eines Fernsehstudios. Man hatte Schwierigkeiten, etwas zu verstehen, so leise wurde geplaudert.

Ganz anders der Auftakt zur Feierstunde: Lautstark trom-

melten die Mitglieder des „Heinrich-Mucken-Saalorchesters“ die Gäste zusammen, als „personifizierte“ TV-Geräte.

Und was blieb nach dem Talk? Die dürftige Erkenntnis, daß die Videokunst im Kommen ist und daß der WDR an

guten Arbeiten interessiert ist. Wibke von Bonin, als Macherin der WDR-Reihe „100 Meisterwerke“ bekannt: „Videokünstler an die Front!“ Die Aussichten, in dieser Sparte „anzukommen“, würden besser, denn die Telemacher hätten sich auf die speziellen MAZ-Bandbreiten eingestellt.



Recht „telegen“: Mitglied des Heinrich-Mucken-Saalorchesters beim Trommeleinsatz. MPI-Bild



MARLER

Kann Video ein Kunstwerk sein?

Zur Verleihung des 2. Marler Video-Kunst-Preises / Eine Talkshow

Die Eröffnung des Verleihungsaktes des 2. Marler Video-Preises, in dem posthum der im Vorjahr verstorbene Ungar Gabor Body geehrt wurde, bräuhle es schon an den Tag: Es gibt kein Zähneknirschen der Ungehuer wird weiter attackiert. Und das sah so aus: Das Heinrich-Mucken-Saal-Orchester marschierte auf Marls Rathausplatz, die Köpfe in Fernsehkästen gesteckt, und vor sich her. Zweiter Ulk-Angriff: Mit einer Wortfetzen-Collage parodierten sie hernach den auf uns niederwedges Verleihungsgerede sowie haupt. Seitenhiebe gab's auch für die Werner Höfer. Denn dort saßen mit ja, die Vertreter des hauptangeklagten Mediums wie Wibke von Bonin (ARD) oder der ZDF-Vertreter Rettinger.

Doch gerechterweise muß man hinzufügen: Sie haben mehr als bloß verbale Fetzen von sich gegeben, die ketzerische Frage, ob Video-Kunst tatsächlich Kunst sei, wollte man so hart und abschlägig nicht verneinen.

MARLER ZEITUNG 9.6.86

MARLER ZEITUNG 7.6.86

Museumsleiter Dr. Uwe Rüh über das „Heinrich Mucken Saalorchester“, das zum Video-Preis am Sonntag aufspielt, auf Anfrage: „Na klar sind das alles lauter liebe Leute...“

Trommelte gogen das Fernsehen: Ein Mitglied des Heinrich-Mucken-Saal-Orchesters, das die 2. Marler Video-Kunstpreisverleihung eröffnete.

2. Marler Video-Kunst-Preis

Bödy's „Theory of Cosmetics“

Preisverleihung Drumdemdeo vorm Video

MARL. (kw1) So manch ein Spaziergänger, der am Sonntagnachmittag am City-See wollte, geriet ins Staunen. Merkwürdige Dinge spielten sich ab. Überall standen sie, die trommenden Fernsehköpfe im schwarzen Frack - am Ufer, auf dem Parkplatz, ja selbst im Gebüsch wurden sie gesichtet.

Keine Frage - das muß etwas mit der Verleihung des 2. Marler Video-Kunst-Preises, mutmaßte ein Spaziergänger richtig. In der Tat - bei den seltsamen Gestalten vorm Rathaus handelte es sich um die Mitglieder des Heinrich-Mucken-Saalorchesters, die gerade das „Drumdemdeo“, den ersten Teil ihres optisch-akustischen Rahmenprogramms „Floprise“ erklingen ließen. 127 Arbeiten, sprich 33 Stunden Kunst am laufenden Band hatte die Jury durchforsten müssen, bevor letztendlich das Video „Theory of Cosmetics“ des 1980 verstorbenen ungarischen Videokünstlers Gabor Body als Sieger feststand. (Mehr über die Preisverleihung im Rathaus lesen Sie im Feuilleton).

MARLER ZEITUNG 9.6.86

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG 12.6.86



TROMMELN für den Video-Preis: Das Heinrich-Mucken-Saalorchester sorgte für den optisch-akustischen Rahmen. waz-Bild: Meinerz

NURNICHTNUR

Von: NURNICHTNUR - Dieter Schlensog <mailbox@nurnichtnur.com>
An: Michael Vorfeld <vorfeld@gmx.net>; Clemens Drissen <ClemensDrissen@web.de>; Karl van Betteraey <K.v.Betteraey@freenet.de>; Claus van Bebber <claus@cvbeber.de>
Gesendet: Donnerstag, 17. Januar 2002 15:39
Betreff: Fw: copyright oder frueher talibanismus

hier nochmal ein informationsversuch mit foto:

dieter

www.nurnichtnur.com

----- Original Message -----

From: Helmut Lemke

To: michael vorfeld ; NURNICHTNUR - Dieter Schlensog ; claus@cvbeber.de

Sent: Wednesday, January 16, 2002 12:06 PM

Subject: copyright oder frueher talibanismus

guten tag

diesen bericht fand ich heute in der FAZ :

Feuilleton



Vertreibung aus dem Paradies: Es ist noch nicht lange her, daß die Taliban in Afghanistan Buddha-Figuren zerschlugen und in Kabul Fernseher an Masten aufhängten, um an das Verbot des Korans, Menschen abzubilden, zu gemahnen. Auch die Musikkultur des Landes, auf die SWR 2 heute um 22.05 Uhr zurückblickt, wurde zerstört.

Foto Argus

FRAGE in betracht der HEINRICH MUCKEN SKULPTUR anlässlich der Aktion FLOPRISE :

können wir die Taliban auf copyright verletzung verklagen und wieviel kohle bringt das

oder

waren mucken die wahren verfechter des echten glaubens ??

GRÜSSE

euer

Mullah Helmut

www.numichtnur.com

eindeutig letzteres. aber welcher ist werner höfer?

wenn ich bedenke, dass ich mit miike keppler anlässlich anderer fotos noch vor kurzem korrespondiert habe, ob das 1-2-3 festival die probe für den soundtrack zum 11. september war. so kreisen sich die schliesse.

gruss, bin dida

NURNICHTNUR

Von: ClemensDrissen <ClemensDrissen@web.de>
An: NURNICHTNUR - Dieter Schlensog <dieter.schlensog@nurnichtnur.com>; Michael Vorfeld <vorfeld@gmx.net>; Karl van Betteraey <K.v.Betteraey@freenet.de>; Claus van Bebber <claus@cvbebber.de>
Gesendet: Samstag, 19. Januar 2002 00:10
Betreff: Re: copyright oder frueher talibanismus

eine nachricht erreichte mich die hatte zu tun mit taliban,
mucken, kunstraub villeicht, Schadensersatz, Schmerzensgeld,
Verdienstausfall-villeicht villeicht- wie leicht ist es jetzt für
mich hier auf meinem Teppich zu sitzen- die Beine kreuz und quer-
es ist schon mehr als dreißig Jahre her- daß ich mich niederließ-
wieviel Blech ist nicht seither verrostet und wieviel Lärm
aufgestiegen zu den tauben Sternen. Heute bin ich überwacht aber
dafür kann ich morgen ausschlafen und übermorgen sind die letzten
faulen Ostereier längst mit dem Sommereis geschmolzen und süße
Glocken pendeln wieder überm Schnee von gestern und alles ist
gerade so wie heute. Gruß Heinrich Clemens- auch an Mullah Helmut
dessen internette Adresse im Kettenbrief leider nicht aufgeführt
war.

NURNICHTNUR . Kunst- und Musikproduktion

> NURNICHTNUR . Goadenthal 8 . D - 47533 Kleeve <

Herrn
Uwe Rüth
Skulpturenmuseum Glaskasten
Creiler Platz 1

45768 Marl

28.01.2002

Lieber Uwe Rüth!

Zum 20. Jahrestag des Video-Kunst-Preises recht herzlichen Glückwunsch. Mit Freude denken wir hin und wider an unsere szenisch/akustische Gestaltung der 2. Preisverleihung 1986 unter der Moderation von Herrn Werner Höfer mit der Gruppe 'Heinrich Mucken'.

Da nun vor 14 Tagen in der FAZ ein Foto aus Kabul/Afghanistan veröffentlicht wurde, auf dem eine Nachbildung der von uns 1986 vor dem Glaskasten in Marl errichteten Skulptur zu sehen ist, werden natürlich verstärkt Archive gewälzt und Erinnerungen wach.

Anbei Kopien unseres Materials, wobei ich finde, dass die Originalarbeit nach wie vor die Überzeugendere ist.

Mit freundlichen Grüßen

Dieter Schlenso